

# **Die verzauberte Tochter (Star Wars)**

**von Jana**

online unter:

**<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/star-wars/quiz36>**

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

Der 2. Teil von " Die verlorene Tochter"

Wird Tarana Luke glauben? Und was wird nun aus ihrer Karriere als Sith?



## Kapitel 1

Das erste, woran ich mich am morgen erinnere, ist, dass ich in meinem Bett liege Dann kommt die Erinnerung. Und danach kommt der wütende Schrei meines Dads. " Tara! Wenn du deinen Hintern nicht sofort hierher bewegst, dann komm ich drauf!" Erschrocken greife ich nach meinem Wecker. Und ziehe die Hand wieder zurück. Da ist etwas warmes an meinem Bein. Ich unterdrücke einen Schrei, und schlage die Bettdecke zurück. Blut. Ich schnappe nach Luft. Es ist nicht meins. Mein Dad hat mir erzählt, dass er in die Zukunft sehen konnte. Und dass ich es geerbt habe. Es graust mich, unter mein Bett zu schauen, doch ich muss es tun. Ich muss der Zukunft in die Augen schauen.

Wortwörtlich. Denn als ich unter mein Bett gucke, blicke ich in zwei starre Augen. Gläserne Augen. Tote Augen. Sie gehören Luke. Auf einmal ertönt ein durchdringender Schrei. Ich brauche ein paar Sekunden, um zu erkennen, dass es meiner ist. Und dann ein Poltern auf der Treppe. Dad, denke ich. Hol mich hier raus. Ich werde durch geschüttelt. Dann eine Stimme: " Tara! Wach auf! Du hast eine Vision. Alles ist gut!" Nichts ist gut, denke ich, nichts! Denn du hast meinen Adoptivvater umgebracht und das werde ich dir nicht verzeihen! Endlich wache ich auf. Über mir steht Darth Vader, mein Dad. Jetzt erst merke ich, dass meine Wangen nass sind. " Hey," sagt mein Vater sanft, sofern die Stimme eines Roboters sanft sein kann. " Hey" sage ich schlapp. " Los. Training." meint Darth Vader knapp. Mist, jetzt habe ich ihn wohl verletzt.

Ich schnappe mir mein rotes Laserschwert, und ziehe mich an. Dann verlasse ich mein Zimmer und

gehe runter in den Trainingsraum. Dort erwartet mich Darth Sidious. " Guten Morgen Tarana. " grüßt mich. " Morgen" Sofort greift er mich an, völlig unvorbereitet. Ich schnappe nach Luft, während mein Schwert in hohem Bogen durch den Raum fliegt. Klappernd landet es auf den Marmorfliesen. Darth Sidious hält mir sein Laserswert an den Hals. " Nicht in Bestform heute, oder?" Ich Strecke so unauffällig wie möglich meine Hand nach dem Schwert aus. Kurz konzentrieren, schon fliegt es zurück zu mir. Ich mache einen Salto rückwärts und schnappe mir mein Lichtswert. Gerade noch rechtzeitig parriere ich dein Schlag von Darth Sidious und starte einen Gegenangriff. Die Schläge folgen so schnell hintereinander, dass mein Gegner kaum Zeit hat, sie alle abzuwehren. Zum Schluss wirble ich herum und entwaffne meinen Gegner mit einer Drehung meines Handgelenkes. Darth Sidious lächelt. " Gut gemacht. Heute bekommst du einen Schüler. Sie ist genauso alt wie du. Ihr Name ist Maddy." Ich drehe mich um. Ein anmutiges Mädchen kommt zur Tür herein, mit pechschwarzem Haar. Es lächelt mich geheimnisvoll an. Ich lächle zurück. " Sie ist gut, " fährt Darth Vader fort, " ich hoffe nicht zu gut für dich" Er zwinkert mir zu.  
Das Mädchen auf dem Bild ist Maddy!



## Kapitel 2

Die erste Mission lässt auch nicht lange auf sich warten. Kaum habe ich meine Schülerin, bekommen wir den Auftrag, Luke Skywalker zu töten. Darth Vader kann mich mal, denke ich, aber Maddy scheint fest davon überzeugt zu sein, dass Luke der Böse ist und nicht wir. Ich stöhne. Ich erkläre Maddy, dass ich in 2 Minuten da bin und haue ab in mein Zimmer. Dann schnappe ich mir mein Handy und bete, dass es in dieser "Welt" noch funktioniert. Erst jetzt fällt mir auf, dass ich nie versucht habe, meine Mom mit dem Handy zu erreichen. Dann wird es jetzt höchste Zeit. Ich tippe ihre Nummer ein und lausche gespannt. "Oh mein Gott, Tara, bist du das?" Die Stimme meiner Mom quäkt mir ins Ohr, doch trotzdem breitet sich ein Grinsen auf meinem Gesicht aus. "Mom!" schreie ich, verfluche mich jedoch leise, weil ich so laut war. Da bricht eine Mutter in Tränen aus. "Oh Tara, warum hast du dich nicht gemeldet? Wo bist du? Ich dachte du wärst tot, nachdem SIE deinen Vater tot im Wald gefunden haben. Ich dachte..." Scharf unterbreche ich sie: "Mom, wer ist SIE?" Meine Mutter seufzt. "Ich werde dir jetzt eine Geschichte erzählen. Also, hör zu. Dein Vater und ich, wir sind nicht deine leiblichen Eltern." Das war ja nichts neues. "Eines Tages, da wohnten wir noch irgendwo anders, da klopfte es an die Tür. Draußen stand ein Mann mit orangen Haaren, der sich als Obi Wan Kenobi vorstellte. Er hatte dich im Arm. Er erzählte uns, dein Vater, Anakin Skywalker, habe drei Kinder, die er vor ihm verstecken müsse. Anakin war zu den Sith übergelaufen und wollte nun seine Kinder töten. Zuerst glaubten wir ihm nicht, aber dann kamen die Sith. Sie töteten unseren Sohn, Ray. Wir nahmen dich an und versteckten dich so gut es ging. Bis zu dem Tag, an dem dein

Vater starb. Der komische Mann war Obi Wan. Den Rest weißt du ja. " Aber warum sind die Sith so mir her?" Ich schlucke. " Sie wollen dich. Du bist stark. Und da gibt es eine Prophezeiung. Sie besagt, dass das jüngste Kind des Anakin Skywalker der Untergang einer Seite, entweder gut oder böse, Jedi oder Sith, sein wird. Die Sith sind überzeugt, dass es der Untergang der Jedi sein wird." Stille. Ich muss das Gehörte erst mal verdauen. -Mann, die braucht aber lange- Dieser Gedanke schießt mir plötzlich durch den Kopf. Und ich bin mir ziemlich sicher, dass das nicht mein Gedanke ist. Verwirrt schüttle ich den Kopf. " Bist du noch da?" fragt die Stimme aus dem Handy. - Wen ruft sie da denn an?- Schon wieder diese Stimme in meinem Kopf. Schnell antworte ich: " Klar Mom, aber ich muss jetzt auflegen." " WARTEN TARA! wo bist du? Warum kommst du nicht zurück..." ich habe schon aufgelegt. - Hi, Meisterin, hast du Stress?- Ich versuche hartnäckig diese Stimme abzuschütteln und rausche aus der Tür. Und stoße mit Maddy zusammen. - Meisterin Skywalker, alles klar? Mist, hoffentlich habe ich sie nicht verletzt! Ogottogottogottogott...- Ich stehe auf und puste mir eine Strähne aus dem Gesicht. - Hör auf, Stimme aus dem Nichts!- denke ich. - Du kannst mich hören? Ich dich auch! Ah mm.. Natürlich ich kann EUCH hören!- - Das ist verrückt-glaube ich. - Nein! Das ist so eine Art Telepathie! Ich hab darüber gelesen. Wenn zwei Seelenverwandte sind, können sie sich in Gedanken unterhalten. Ist ganz normal, naja, eher selten. OK: ich hab noch nie von so einem Fall gehört! Vielleicht sind wir die Einzigen, die...- Während Wer auch immer in meinem Kopf redet, starren ich und Maddy uns gegenseitig an. " Was ist? Warum starrst du so?" unterbreche ich den Gedanken Fluss von wem auch immer. Maddy schüttelt verwirrt den Kopf. " Ich dachte nur, Ihr habt mit mir in Gedanken geredet." Sie wendet sich ab. - Ich glaube das immer noch! Sie ist eine Idiotin, wenn sie glaubt, sie könnte mich beeinflussen! " So, bin ich das?" ich ziehe eine Augenbraue hoch. " Was seid Ihr?" fragt Maddy verwirrt. " Eine Idiotin." Ich schnaube abfällig. - Ich wusste es! Sie kann meine Gedanken lesen und ich ihre!- denkt Maddy. Es kann nur Maddy sein. Ich seufze. - Gut, dann können wir das halt. Mir egal. Können wir jetzt bitte unsere Mission starten?- denke ich zurück.

Ein paar Stunden danach landen wir gerade auf irgendeinem Planeten. Hab den Namen vergessen. - Er heißt Coruscant- bemerkt Maddy spitz, in Gedanken. - Mir egal- Ich steige aus und gehe einmal um das Raumschiff herum. Ich habe einen Plan. Ich werde dafür sorgen, dass es eine wilde Verfolgungsjagd wird, dann hänge ich Maddy ab und helfe Luke zu entkommen. Nur steht mir jetzt diese blöde Telepathie im Weg. - Das hab ich gehört.- Verdammte Scheiße! Daran hab ich nicht gedacht. - Ist nicht schlimm. - argwöhnisch betrachtet mich meine Schülerin. - Das war ein Scherz- denke ich, und konzentriere mich darauf. Ich merke, wie Maddy mein Gehirn durchforstet. Nach einer Weile gibt sie auf. - Gut, es war ein Scherz. Aber ein ziemlich mieser.- denkt sie. Ich atme auf. Dann gehen wir los.

Es wird schon Abend, als wir in der Stadt ankommen. Ich bemühe mich immer noch, nicht an meinen Plan zu denken, aber schon langsam wird es echt anstrengend. Maddy schlägt vor, dass wir uns etwas zu essen kaufen und ein Zimmer in einem Hotel mieten. Ich stimme zu. Gerade kaufe ich an einem Obststand etwas ein, da ertönt ein Ruf: " Der weiße Tiger! Er kommt! " Neugierig bleibe ich stehen, während alle anderen weglaufen. Auch Maddy wird von dem Menschenstrom mitgerissen. Das letzte, was ich von ihr höre ist ihr Gedanke: - Meisterin! Hilfe!- Interessiert gucke ich um die Ecke. Plötzlich

prescht ein weißer Tiger um die Ecke und verfehlt mich um Haaresbreite. Vor Schreck lasse ich die fallen, die ich gekauft habe. Mitten auf dem Platz bleibt der Tiger stehen und faucht mich an. Er ist wirklich ungewöhnlich groß, etwas kleiner als ich. Ich schaudere, denn ich habe ihm in die Augen gesehen. Dort lodert Zorn, Wut und Wildheit. Der Tiger schreitet auf mich zu. Ich zwingen mich, nicht zurück zu weichen. Mein Schwert darf ich nicht ziehen, an der Farbe würde man sofort erkennen, dass ich eine Sith bin. Der Tiger steht nun vor mir. Meine Gedanken rasen. - Ich habe keine Angst vor dir, Tiger. - denke ich. - Du bist mutig, Menschenmädchen. - - Oh, lass mich raten, das hat jetzt gerade der Tiger gesagt?- spottete ich. - Ja- kommt die Antwort. Ich erstarre. Jetzt erst merke ich, dass der Tiger ein Amulett um den Hals trägt. Er neigt den Kopf. - Nimm dieses Amulett an dich, dann werde ich immer da sein, wenn du mich Rufst. Ich erwähle dich.- denkt er. Feierlich nehme ich das Amulett und hänge es mir um. Ein bohrender Schmerz. " Was zum..." weiter komme ich nicht, denn alles um mich herum wir schwarz.

# Kapitel 3

Ich wache auf. Das erste, was ich merke, ist, dass ich auf kühlen Fliesen liege. Das zweite, dass mich jemand anstarrt. Dann fängt eine Stimme an zu reden: " Bist du dir sicher? Sie sieht aus, als wäre sie tot." " Absolut sicher, Mac." Dann nehme ich plötzlich ein fremdes Bewusstsein in meinem Kopf wahr. Erschrocken wehre ich es ab. -Meisterin!- Erleichtert senke ich die Schutzbarriere um meine Gedanken. Es ist Maddy! - Was willst du?- denke ich. - Mann! Du bist seit DREI Tagen ohnmächtig und da sagst du zu mir: " was willst du"?- - Genau genommen habe ich das gedacht, nicht gesagt- antworte ich spitz und setze mich auf dem kühlen Steinboden auf. " NEIN! Nein, warte nicht so..." Die Stimme, die mich gerade warnen wollte, verstummt als ich das Gesicht vor Schmerz verziehe. Ein pochender Schmerz geht von meiner Brust aus. Genau da wo... Ich schlage überrascht die Augen auf. Ja, genau da, wo das Amulett des weißen Tigers liegt. Vorsichtig berühre ich es mit den Fingern. Es ist heiß! Ich betrachte es. Es ist herzförmig und tiefblau, aber auf irgendeine Weise schimmert es so, dass es mich an das Meer erinnert.

Plötzlich spüre ich zwei starke Arme. Sie ziehen mich vorsichtig hoch. " Kannst du mich hören?" fragt eine sehr bekannte Stimme. Ich weiche zurück. Es ist Obi Wan! Sofort ziehe ich mein Laserschwert. Er seines auch. " Halt, halt! Jetzt wartet mal,..." meint der andere Mann im Raum mit dem Namen Mac. Wir hören nicht auf ihn. Ich starre Obi Wan feindselig an. " Warum habt ihr mich hergebracht?" zische ich und richte mein Schwert auf ihn. Aber eine Antwort warte ich nicht ab, sondern springe meinen Gegner an und wirble mein Lichtschwert herum. Leicht wehrt er den Schlag ab. Ein Lächeln umspielt seine Lippen. Wütend starre ich mein Gegenüber an, dann starte ich einen blitzschnellen Angriff. Ich ziele auf Obi Wans Herz. Diesmal kann er mein Laserschwert nur mit Mühe abwehren. Er taumelt ein paar Schritte zurück. Da sehe ich meine Chance. Ich stoße mich kräftig vom Boden ab, spüre einen kühlen Windhauch, der mir über die Wange streift. Dann sause ich auch schon runter. Das Schwert erhoben, bereit zum zu stechen. " Halt! Hört sofort auf!" ruft Mac. Ich lache. Es klingt hysterisch. Egal. Obi Wan hat sich wieder gefangen und lässt seine Waffe auf meine sausen. Die beiden Schwerter prallen zischend aufeinander. Ich täusche einen Hieb an, entdecke eine Lücke in seiner Abwehr. Tödlich schnell steche ich zu. Er hat keine Chance. Mac schreit schrill auf als mein Lichtschwert leicht durch seinen Körper gleitet. Ich bekomme eine Gänsehaut. Obi Wan gibt ein keuchendes Geräusch von sich, als er ansonsten lautlos am Boden zusammen bricht. Um ihn herum breitet sich eine Blutlache aus. Ich höre einen Schrei. Ein paar Sekunden brauche ich, um zu kapieren, dass es meiner ist. Ich sinke neben meinem Gegner zu Boden. Was habe ich getan? Auf einmal höre ich Flügelschläge und schaue mich um.





## Kapitel 4

Es ist ein Vogel. Genauer gesagt ein ziemlich großer Adler. Er schaut mich durchdringend an. Ich schaudere. Der Mann namens Mac läuft zu mir. Abwehrend hebe ich meine blutverschmierte Waffe. Aber er schüttelt den Kopf. Stöhnend kniet er sich neben Obi Wan nieder. "Taria!" ruft er. Eine Tür geht auf, die mir bislang noch nicht aufgefallen war, und ein junges Mädchen kommt heraus. Sie ist vielleicht 12 Jahre alt, hat platinblonde, sehr lange, lockige Haare und lächelt mich scheu an. Taria sieht insgesamt sehr hübsch aus. Sie verbindet Obi Wan geschickt und lächelt mich dabei die ganze Zeit an. Jetzt erst bemerke ich, was hier gespielt wird: ich habe Obi Wan gar nicht tödlich verletzt. Irgendwie ärgere ich mich darüber. Schnell Wische ich den Gedanken beiseite. Taria hilft Obi Wan jetzt aufzustehen und führt ihn hinaus. Als die Tür zugeht, drehe ich mich zu Mac um. Eine Gestalt löst sich aus dem Schatten. Es ist Maddy. "Also." Erwartungsvoll blicke ich dem Mann mit den blonden Haaren entgegen. Was ist hier los? Warum bin ich hier? Mac lacht. "Du musst hungrig sein. Wie wärs, wenn ich dir alles beim Essen erzähle?"

5 Minuten später sitzen ich, Maddy, Mac und Taria um einen kleinen Tisch herum, jeder eine Schale mit Reis in der Hand. "Also?" Frage ich. Mac beginnt: Nachdem der Tiger dich auserwählt hatte, fanden wir dich und haben dich hergebracht, um auf dich aufzupassen. "Ich überhöre das "aufpassen" und frage stattdessen: "Auserwählt? Zu was?" "zu einem Hüter." "Na klar." Ich starre ihn wütend an. "Was ist das überhaupt?" "Das," meint Taria, "ist eine einfache Frage. Es gibt insgesamt 6 Hüter. Sie haben die Aufgabe, über die Galaxis zu wachen. Sie hüten das Pendel zwischen Gut und Böse. Sie

sind sehr mächtig. Besonders aber hüten sie ein Schwert. Es besitzt magische Kräfte. Es trägt den Shijiazhuang, was übersetzt " Sturm des Untergangs" bedeutet. Dieses Schwert ist für jemanden bestimmt. Es kommt in einer alten Prophezeiung vor, in der es heißt, nur die jüngste Tochter von Anakin Skywalker wird das Schwert führen können, und das wird der Untergang für die Jedi oder die Sith sein. Die Hüter verstecken Shijiazhuang auf einem abgelegenen Planeten in einer Höhle. Es steckt in einem Stein. Nur die rechtmäßige Erbin kann es herausziehen. Und nur die Hüter kennen den Ort. Und du bist nun einer von ihnen."

" Aber die Hüter schaffen nicht alles alleine. " führt Mac fort. " Darum hat jeder Hüter ein Tier, das ihm treu zur Seite steht und ihn erwählt. Der weiße Tiger hat dich erwählt. Taria und ich sind auch Hüter. Tarias Tier ist eine Katze, meines ein Adler. Und Maddy ist auch eine Hüterin. "

In diesem Moment bemerke ich die Ketten, die Mac, Maddy und Taria tragen. Macs ist rot, Tarias grün und Maddys Kette ist schwarz. Und sie haben die Form wie meine! Plötzlich tritt ein riesiger schwarzer Wolf aus dem Schatten. Er geht auf Maddy zu. - Das ist mein Tier!- denkt Maddy belustigt. Verblüfft starre ich sie an.

Das auf dem Bild ist meine Kette!

# **Die verfluchte Tochter ( Star Wars)**

**von Jana**

online unter:

**<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/star-wars/quiz37>**

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

Fortsetzung! Tarana ist jetzt eine Hüterin.

Was wird sie jetzt tun? Und was ist mit dem Schwert Shijiazhuang?

# Kapitel 1

Er kauerte im Dunkeln, drückte sich an die Wand und lauschte den Stimmen in der Dunkelheit. Sie flüsterten ihm etwas zu. Seine Hand schloss sich um seine Waffe. Das Schwert musste er haben! Und er würde es auch bekommen. Langsam schlich er sich näher heran. Er dachte an die Zukunft. Bald würde er nicht mehr schleichen müssen. Bald... Völlig unvorbereitet traf er auf eine Patrouille. Doch es blieb keine Zeit, ihn zu entdecken. Ein Zischen, schon war seine rote Waffe aktiviert und flog summend durch die Luft. Nachdem er die drei Wachen ausgeschaltet hatte, drehte er sich um und schlich weiter. " Halt!" Eine Stimme zerschnitt die Stille. Er kannte sie nur zu gut. " Obi Wan. Was führt dich zu mir?" säuselte er. Obi Wan trat ins Licht einer Laterne. " Ich weiß was du willst! Das Mädchen! Aber ihr kriegt sie nicht! " " Ach, Obi Wan. Schon längst brauchen wir das Mädchen nicht mehr. " Und mit diesen Worten schnellte er vor und brachte Obi Wan zu Fall. Sein Gegner sog scharf die Luft ein. " Du!" " Ganz recht." Er zielte auf Obi Wans Herz, der Gegner parrierte den Schlag. Doch schon schwanden seine Kräfte. Er drückte ihn zu Boden. Er lächelte, als er zum tödlichen Schlag aus holte.

Schweißgebadet richte ich mich im Bett hoch. Schon wieder so ein blöder Traum! Ich habe die seltene Gabe, in die Zukunft zu sehen, und hoffe, dass das gerade keine Voraussage war. Ansonsten steht es schlecht um Obi Wan. Jetzt kann ich aber nicht mehr schlafen. Deshalb gehe ich zum Fenster und blicke auf die leeren Straßen. Ich wünsche mir jetzt, einfach zuhause und ein ganz normales Mädchen zu sein. Aber nein, ich muss ja eine Sith sein, ein Kind von Anakin Skywalker UND es gibt ja diese Prophezeihung die besagt, dass ICH die Jedi ( oder die Sith) stürzen soll. Dabei weiß ich im Moment nicht mal, auf wessen Seite ich überhaupt stehe. Seufzend greife ich nach meiner Kette. Sie ist ganz warm. - Yuuka! - denke ich und sofort schießt ein blauer Blitz aus meiner Kette und sie steht vor mir. Yuuka ist ein anmutiges Tigerweibchen. Sie ist mein Hütertier und meine beste Freundin. Sie ist ein weißer Tiger. - Hallo, Herrin.- Ich kann mich in Gedanken mit Yuuka unterhalten. Das geht mit allen Hütern und ihren Tieren. Auch die Hüter untereinander können sich mithilfe der Telepathie verständigen. Ich seufze. - Yuuka.- - Herrin. Ich weiß, es fällt Euch schwer, Euer Schicksal zu akzeptieren, doch Ihr müsst Eure Pflicht erfüllen und das Schwert holen! Nur dann Könnt Ihr die Prophezeihung erfüllen!- - Ich weiß, Yuuka. Aber was ist, wenn ich sie nicht erfüllen will?- denke ich genervt. Yuuka spürt meine Gereiztheit und schweigt. Dafür bin ich ihr dankbar. Langsam um runde ich mein Bett. Ich weiß, bald muss ich zu den Sith zurück, sonst schöpfen sie Verdacht. Keiner soll von der Existenz der Hüter erfahren. Behutsam nehme ich eine Schatulle von einem Regal und fahre mit den Fingern die Verzierungen nach. Dann öffne ich sie. Darin liegt- in ein Stofftuch gewickelt- eine Brosche. Sie ist von meinem Vater. Nein, nicht Anakin. Von meinen Pflegevater, bei dem ich aufgewachsen bin. Die Sith haben ihn getötet. Ich wickle die Brosche aus und drücke sie an mich. In dem Moment weiß ich, was ich zu tun habe. Ich muss meinen Bruder Luke finden.

## Kapitel 2

Beherzt schwinde ich mich auf das Fensterbrett. Kurz zögere ich, dann packe ich die Dachrinne und beginne, mich auf das Dach zu ziehen. Mit einem Leisen Keuchen lande ich schließlich auf dem Dach. Ich atme erst einmal tief durch. Vorsichtig richte ich mich auf, immer auf einen Angriff vorbereitet. Immerhin befinde ich mich auf Coruscant, den Planeten der Jedi. Aber der erwartete Angriff bleibt aus. Jetzt kommt der schwierige Part: Ich muss von Dach zu Dach laufen. Ich nehme also Anlauf. Dann renne ich auf die Dachkante zu und springe. Es ist ziemlich weit, aber für eine Sith kein Problem. Erleichtert setze ich meinen Weg über die Dächer fort. Ich springe von Dach zu Dach. Da! Unter mir sehe ich auf einmal einen kleinen Hafen. Vielleicht kann ich mit dort ein Flugzeug "ausleihen". Geschickt lasse ich mich vom Dach fallen und gleite in eine Schattige Ecke. Dort bin ich für Menschen unsichtbar, muss aber aufpassen, nicht von anderen Wesen gesehen zu werden. Ein komisch aussehendes Wesen geht nah an mir vorbei. Reflexartig halte ich die Luft an, doch das wäre gar nicht nötig gewesen. Langsam atme ich wieder aus. Geduckt renne ich an den Reihen der Flugzeuge entlang, und entscheide mich kurzerhand für ein Luxusmodell. Ich lasse mich hineingleiten und starte den Motor. Ein empörter Aufschrei von einigen Angestellten, dann sause ich schon davon und reihe mich in den Verkehr ein. Allerdings wird mir das schnell zu langweilig und ich entscheide mich dafür, über der "Straße" zu fliegen. ( wobei ich einige bewundernde Blicke auf mich ziehe, wahrscheinlich wegen des Luxusschlittens) Eigentlich ist das ja verboten, aber ich tue doch ständig verbotene Dinge. Nach einer Weile jedoch spüre etwas seltsames, so als würde mich jemand verfolgen. - Verdammte Scheiße!- denke ich mir und drehe mich langsam um. Da verfolgt mich wirklich einer. Leider ist er zu weit weg, darum kann ich nicht viel erkennen, nur, dass er ein Mensch ist und bewaffnet. - Na toll! Nur gut, dass es kein Jedi ist sondern höchstwahrscheinlich ein Kopfgeldjäger- denke ich. Ich beschleunige, doch er ist schneller. Schon hat er aufgeholt. Ich frage mich, was er eigentlich von mir will, bin aber nicht scharf drauf, es rauszufinden. Nur noch 5 Meter trennen uns. Jetzt kann ich mehr erkennen: Der Typ ist ein Mann und wie ich erwartet habe, ein Kopfgeldjäger. Außerdem hat er seine Laserpistole auf mich gerichtet. - Langsam nervt er!- schießt es mir durch den Kopf und auf einmal bin ich echt sauer auf diesen Mistkerl. Dieser legt gerade seine Finger auf den Abzug und drückt ihn. Der Schuss schlägt neben meinem Kopf ein und die Scheibe ist hin. Wütend drehe ich mich zu dem Typen um springe kurzerhand auf dessen Kühlerhaube. Nur leider stürzt beim Flugzeug ab, da es alleine nun mal nicht fliegen kann. Ich fluche. Der Absturz hat mich etwas abgelenkt, sodass der Kopfgeldjäger mir seine Faust ins Gesicht rammen kann. Stöhnend krümme ich mich am Boden zusammen. - Dieser Dreckskerl!- " Eigentlich schlage ich keine Mädchen" meint er und verzieht sein Gesicht zu einem spöttischen Grinsen. Er zielt mit der Waffe auf mich. Aber er hat mein Laserswert nicht bemerkt! " Ah!" Ich krümme mich heftig zusammen und täusche starke Schmerzen an, während ich meine Waffe unauffällig in meine Hand gleiten lasse. Die Hände des Mannes sind am Abzug... Blitzschnell richte ich mich auf und ramme dem Kopfgeldjäger das Schwert in die Magengrube. Wobei ihn die Klinge leider verfehlt. Schade. Aber auch so erleidet er starke Schmerzen. Seine Pistole fällt ihm aus der Hand und landet klappernd auf der Kühlerhaube des

Flugzeugs und fällt dann in den Abgrund. Genau wie der Typ selbst. " Eigentlich schlage ich keine  
brülle ich ihm hinterher, während ich hinters Steuer gleite. Jetzt aber schnell, ich habe ja eine  
Verabredung mit meinem Bruder!

# Kapitel 3

...



# Kapitel 4

...

# Kapitel 5

...

# Kapitel 6

...